

# Ein ganz «normales» Wochenende

Meldungen über Ereignisse in den Bergen sind an der Tagesordnung, gefühlsmässig häufen sie sich sogar. Fast immer erbringen Helikopter Hilfeleistung, was in der Presse aber oft nur als Randnotiz erscheint. So stand die Air-Glaciers zum Beispiel am Wochenende vom 19. und 20. August im Dauereinsatz.



Foto: © volcano

Michael Jaun (1981) ist Pilot und Basisleiter bei Air-Glaciers, Basis Lauterbrunnen. Der gebürtige Stechelberger war lange Jahre als Freelancer-Pilot bei Air-Glaciers und auch bei Air Zermatt tätig, bevor ihn der Weg nach einem Abstecher ins Nachbarland Österreich zurück nach Lauterbrunnen führte.

Am 20. August stürzte ein Kleinflugzeug in der Region Sanetschpass ab. Gleich drei Helikopter von Air-Glaciers wurden aufgeboden, um Rettungskräfte an den Unfallort zu fliegen. Am Tag zuvor kam es beim Gelmersee im Grimselgebiet zu einem Steinschlag-Unfall. Sechs Wanderer verletzten sich dabei und wurden mit Helikoptern ins Spital geflogen. Auch bei diesem Vorfall kam ein Rettungshelikopter von Air-Glaciers zum Einsatz. Dieser ist auf der Basis Lauterbrunnen stationiert.

## Alltag bei Air-Glaciers

Was bei Air-Glaciers Teil des Alltags ist, umschreibt Michael Jaun, Helipilot und Basisleiter Lauterbrunnen, mit dem Auftrag und der Tradition von Air-Glaciers: «Die Rettungsflierei ist das Kerngeschäft von

Air-Glaciers. Vor über 50 Jahren hat Bruno Bagnoud das Unternehmen gegründet, um Rettungen im Gebirge zu verbessern.» Für HEMS-Einsätze setzt die Air-Glaciers zwei Helikopter des Typs EC135 ein. Die Besatzung besteht aus dem Piloten, dem Rettungssanitäter und einem Arzt. Bei Bedarf werden weitere Fachkräfte wie Rettungsspezialisten von der alpinen Rettung und Bergführer aufgeboden. Beim Einsatz am Gelmersee war die «normale» Crew vor Ort.

## Hand in Hand

Im Fall des Einsatzes am Gelmersee war Rega 10 aus Wilderswil bereits ein paar Minuten früher am Ort des Geschehens; die Rega wurde zuerst aufgeboden und übernahm folglich auch den Lead für diesen Einsatz. Nach Aufbieten durch die Rega-Einsatzleitung

erreichte auch die Air-Glaciers-Rettungscrew wenige Minuten später den Landeplatz: die Staumauer, 1850 Meter über Meer. Die Rega setzte den eigenen und den Air-Glaciers-Arzt mit der Winde am Unfallort ab und die Leichtverletzten wurden zum Zwischenlandeplatz geflogen. Da mit weiterem Steinschlag zu rechnen war, hatte die Evakuierung der Verletzten aus dem Gefahrengebiet oberste Priorität. Am Zwischenlandeplatz wurden diese von der Air-Glaciers-Crew betreut und für den Weitertransport per Ambulanz vorbereitet. Sobald der erste ernsthaft verletzte Patient stabilisiert und transportbereit war, wurde dieser von der Rega beim Zwischenlandeplatz abgesetzt. Michael Jaun: «Unsere Crew hat in der Folge den Weitertransport zum Spital Interlaken durchgeführt.» Der Überflug von der

Basis Lauterbrunnen zum Unglücksort dauerte 15 Minuten, die Evakuierung und Versorgung der Patienten zirka eine Stunde. «Für den Transport vom Zwischenlandeplatz ins Spital Interlaken waren wir 14 Minuten unterwegs», so Jaun.

## Voraussetzung für Noteinsätze

«Die Ärzte und Rettungssanitäter sind erfahren und alle Crewmitglieder sind medizinisch trainiert und entsprechend ausgebildet», betont Michael Jaun. Neue Mitarbeiter werden, nachdem sie die nötigen Grundausbildungen erworben haben, firmenintern stetig weitergebildet. Piloten fliegen nebst ihren Einsätzen als Rettungspilot auch im kommerziellen Flugbetrieb. «Die kommerzielle Flierei ist wichtig, um sowohl die Rettungsflierei zu unterstützen, als auch um die Piloten, Flughelfer und Rettungssanitäter optimal zu trainieren.» Dabei werden nebst dem Fliegen im Hochgebirge auch Flüge mit Unterlasten durchgeführt. Gerade dies ist ein optimales Training für herausfordernde Einsätze im Gebirge und bei schwierigen Wetterbedingungen.

## Rahmenbedingung Naturgewalt

Grundsätzlich wird die Air-Glaciers für verschiedene Einsätze aufgeboden; dabei wird auch bei schwierigen Wind- und Sichtverhältnissen im Gebirge operiert. «Wir sind ausgerüstet, um Flüge bei Tag und in der Nacht durchzuführen, wobei alle Flüge unter VFR-Regeln geflogen werden», bestätigt Michael Jaun.

## Rahmenbedingung Gesetzgebung

Jaun kommt im Gespräch aber auch auf einen anderen Aspekt zu sprechen: die zunehmenden Vorschriften. Sie belasten kommerziell tätige Firmen stark. Rettungssanitäter, Piloten und Crewmitglieder müssen viele neue theoretische Kurse absolvieren und die Thematik der (teuren) zweimotorigen Helikopter für Rettungen im Gebirge ist immer noch aktuell. Michael Jaun bevorzugt bei vielen Einsätzen das leichtere und wendigere Ecureil. Auch das ist eine sicherheitsrelevante Entscheidung. «Es muss ernsthaft überprüft werden, ob diese Auflagen die Flierei und im speziellen die Rettungsflierei wirklich sicherer

machen, oder ob damit nur wertvolle Ressourcen gebunden werden», stellt der erfahrene Rettungsprofi und Pilot in den Raum.

## Karin Mürger

### Air-Glaciers-Notfalldispositiv

Gemäss Patrick Fauchère, Flight Operations Manager von Air-Glaciers und Vorstandsmitglied der SHA, steht auf der Basis Sion ein EC135 24 Stunden einsatzbereit. Zusätzlich sind mindestens zwei weitere B3-Helikopter jederzeit einsetzbar. Dafür sind pro Tag im Minimum vier Piloten, drei Rettungssanitäter, zwei Ärzte, ein Mechaniker und zwei Einsatzleiter auf der Basis. Aufgrund der in der Nähe liegenden Air-Glaciers-Basen Saanen, Collombey, Gampel und Leysin ist zudem eine rasche zusätzliche Verfügbarkeit gewährleistet. Patrick Fauchère: «Vor allem im Winter sind wir oft in der Situation, mit bis zu vier Einsätzen gleichzeitig konfrontiert zu sein und dabei pro Einsatz mit mehreren Helikoptern gleichzeitig zu operieren. Genau diese Verfügbarkeit macht die Stärke unseres Betriebs aus.»

Inserate

**Flugschule**

- Schnupperflüge
- Privatpilot-/in
- Berufspilot-/in
- Gebirgsausbildung
- Nachtflug
- Umschulungen

CH-8589 Sitterdorf (TG)

Telefon +41 71 422 60 00

info@helisitterdorf.ch



ab Fr. 230.-

## Rundflüge | Flugschule

Flüge ab Basis:  
Flugplatz Sitterdorf • Flugplatz Zürich-Kloten





Fliegen lernen in unserer  
**PPL & UL-Flugschule** in  
Deutschland (Nähe Basel)

[www.air-profis.de](http://www.air-profis.de)  
[info@air-profis.de](mailto:info@air-profis.de)  
+49 7634 507046

## LEBE DEN TRAUM – WERDE PILOT

### Flugplatz Birrfeld – Motor- und Segelflugausbildung

- ✓ Aus- und Weiterbildungskurse
- ✓ Schnupperflüge
- ✓ Rundflüge
- ✓ Attraktive Flugzeugflotte

**AKTUELL** Praktische Ausbildung mit günstigen Katanas:  
Fr. 136.80 mit Rabattpaket

Segelflug-Schnupperflüge

Dienstagabend PPL-Theorie,  
Eintritt jederzeit möglich



**FLIEGERSCHULE  
BIRRFELD**

056 464 40 40  
info@birrfeld.ch

www.birrfeld.ch